

# Balken, Bohlen, Wellerwände. Ländliches Bauen in Thüringen

## Ländliches Bauen als kulturelles Erbe

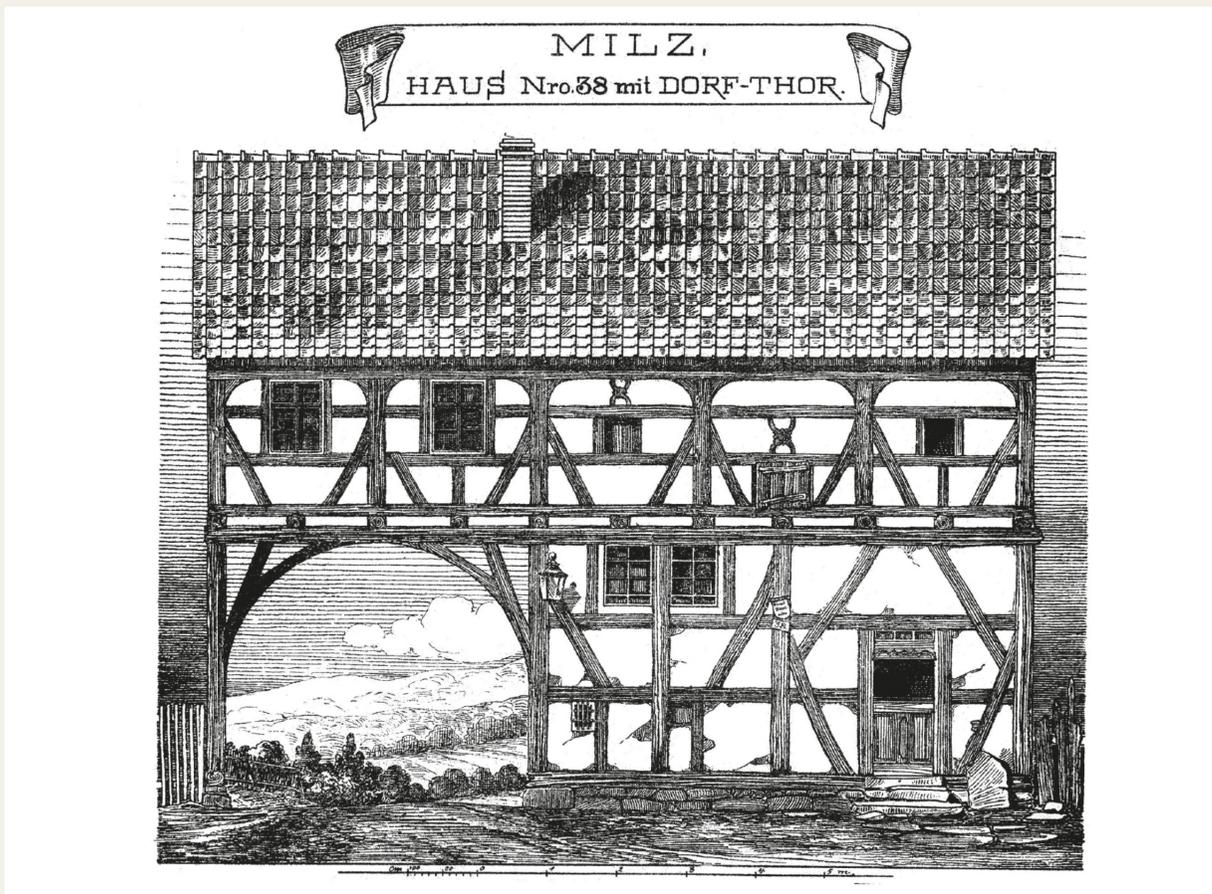
Die ländliche Baukultur ist für Thüringen ebenso bedeutsam wie herrschaftliche und städtische Architektur.

Seit dem 19. Jahrhundert dokumentieren Heimatforscher, Denkmalpfleger, Mitarbeiter von Baugewerkeschulen und Wissenschaftler an Museen historische Bauten auf dem Land. Viele dieser Gebäude existieren heute nicht mehr.

Bauhistorische Zeichnungen und Fotos, archäologische Funde sowie der heute noch vorhandene Gebäudebestand sind wichtige Quellen zum Verstehen ländlicher Lebensweisen.

Die historischen Gebäude erzählen vom Wandel der Zeiten und geben jedem Dorf sein eigenes, charakteristisches Aussehen. Sie stiften Identitäten, erhöhen die Attraktivität ländlicher Räume und zeugen vom sorgsamem Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die Erforschung und Bewahrung ländlicher Baukultur dienen der Beantwortung historischer, sozialer sowie ökologischer Fragen und unterstützen die Zukunftsfähigkeit der Dörfer und Kleinstädte.

## Milz Torhaus, Landkreis Hildburghausen



Ansicht der Seite zum Dorf  
aus: Ebeling/ Geissler: Aufnahmen altbäuerlicher Gehöfte aus vormals  
Hennebergischen Bezirken, Bd. 1. Hildburghausen 1904, Bl. 18



Utendorf, Landkreis Schmalkalden-Meiningen  
Fritz Koch, 1912, Privatarchiv Torsten Lieberenz



Buchfahrt, Weimarer Land  
Oskar Schmolitzky, 1950er Jahre,  
Archiv Thüringer Freilichtmuseum  
Hohenfelden (TFLM)



Ansicht der Rückseite, 1950er Jahre  
TFLM, Nachlass Oskar Schmolitzky



Ansicht der Seite zum Dorf  
Torsten Lieberenz, 2020